



# Gesamtbericht 2024 Qualitätsmanagement Leistungsbereich Lehre und Studium

Vorgelegt vom Prorektor für Lehre und Studium

Beschlossen vom Senat am 11. April 2025

Veröffentlicht auf der Website und in ILIAS  
am 11. April 2025

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement  
Hermann-Neuberger-Straße 3  
66123 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 6855 150  
Fax.: +49 681 6855 190  
E-Mail: [info@dhfpg.de](mailto:info@dhfpg.de)  
Internet: [www.dhfpg.de](http://www.dhfpg.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
1 Einleitung .....	4
1.1 Qualitätsmanagementsystem der DHfPG.....	4
1.2 Ziel und Aufbau des Gesamtberichtes.....	5
2 Methodik der internen Qualitätssicherung .....	6
2.1 Sonderbefragung der Studierenden im Jahr 2024.....	6
2.2 Lehrveranstaltungsevaluation .....	6
2.3 Befragung zu Prüfungsleistungen.....	8
2.4 Befragung Studienabbrecher .....	8
2.5 Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen .....	8
2.6 Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss.....	9
2.7 Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner .....	9
3 Zentrale Indikatoren Leistungsbereich Lehre und Studium.....	10
3.1 Eingangsprofile der Studierenden .....	10
3.2 Studienbedingungen .....	11
3.3 Studienverlauf .....	14
4 Berufsweg nach dem Studium .....	16
5 Konsequenzen und Maßnahmen .....	18
Literatur .....	20

# 1 Einleitung

## 1.1 Qualitätsmanagementsystem der DHfPG

Die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) hat auf Basis der relevanten gesetzlichen Grundlagen (Saarländisches Hochschulgesetz, 2016) und Standards (Hochschulrektorenkonferenz, 2015) ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für den Leistungsbereich Lehre und Studium entwickelt und etabliert (Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, 2022). Ziel dieses Qualitätsmanagementsystems ist es, übergeordnet und hochschulübergreifend die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung für den Leistungsbereich Studium und Lehre in allen Studiengängen auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Neben externen Maßnahmen der Qualitätssicherung in Form von Programmakkreditierungen und der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat werden für den Leistungsbereich Lehre und Studium kontinuierlich diverse interne Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt (vgl. Abb. 1).

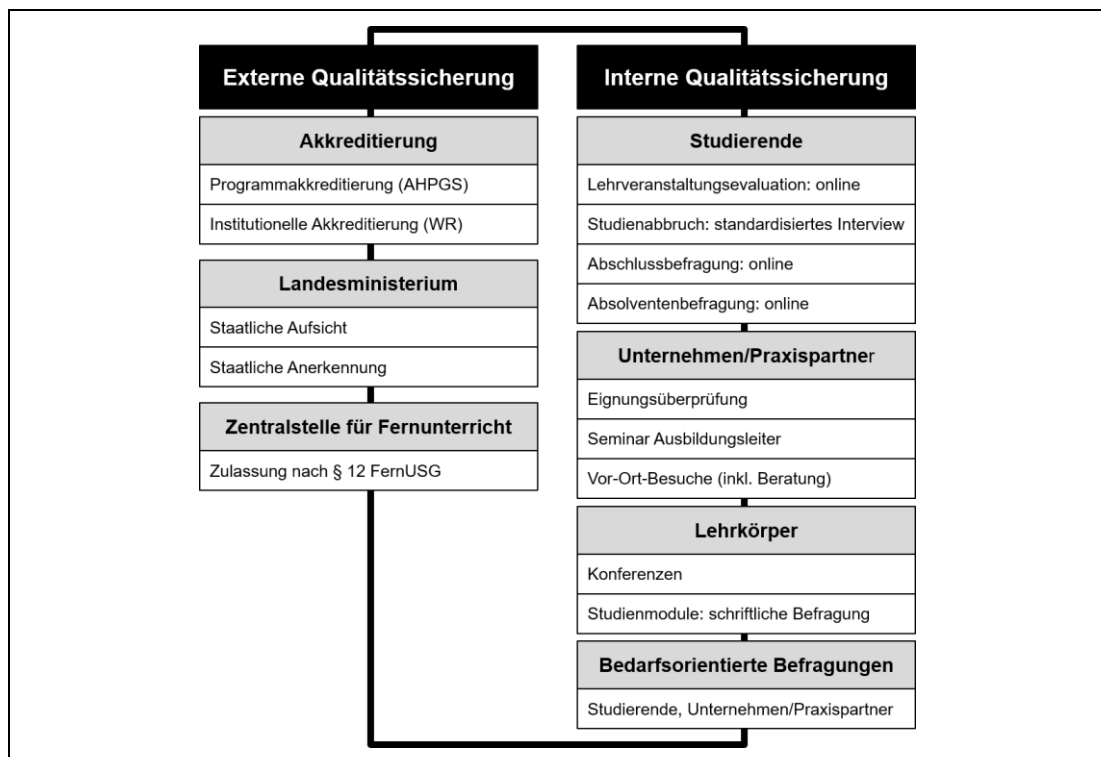


Abb. 1: Qualitätssicherung in Lehre und Studium an der DHfPG (AHPGS = Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales; WR = Wissenschaftsrat; Landesministerium = Staatskanzlei des Saarlandes; FernUSG = Fernunterrichtsschutzgesetz)

Die Resultate der internen Qualitätssicherungsmaßnahmen haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Qualitätsentwicklung im Leistungsbereich Lehre und Studium. Beispielsweise fließen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation (Befragung zu den Studienmodulen) direkt in die Weiterentwicklung der Studienmodule, wie z. B. die

Gestaltung des Studienmaterials, die methodisch-didaktische Struktur der Präsenzphasen und die kalkulierte zeitliche Positionierung des Studienmoduls innerhalb der zeitlichen Struktur des Studiengangs, ein. Notwendige Verbesserungen und Modifikationen, die sich aus den internen Qualitätssicherungsmaßnahmen ergeben, werden dabei halbjährlich über fixe Revisionstermine vorgenommen.

## 1.2 Ziel und Aufbau des Gesamtberichtes

Zentrales Ziel des vorliegenden Gesamtberichtes ist es, gemäß dem Qualitätsmanagementsystem für den Leistungsbereich Lehre und Studium (DHfPG, 2022) die aggregierten Ergebnisse der folgenden internen Evaluationsverfahren zum Leistungsbereich Lehre und Studium für das Jahr 2024 aufzuzeigen, um ein umfassendes Bild von den Studienbedingungen, dem Studienverlauf, dem Übergang der Absolventen in den Arbeitsmarkt sowie deren Verbleib im Arbeitsmarkt zu geben:

- Lehrveranstaltungsevaluation
- Befragungen zu Prüfungsleistungen
- Befragung Studienabbrecher
- Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen
- Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss
- Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner

Der Gesamtbericht, der vom Prorektor für Lehre und Studium in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marktforschung erstellt und vom Rektorat verabschiedet wurde, ist so aufgebaut, dass nach der Einleitung (Kap. 1) eine kurze Erläuterung der Methodik der einzelnen Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung erfolgt (Kap. 2). In den anschließenden Kapiteln werden die aggregierten Ergebnisse zu den übergeordneten Indikatoren der Evaluation von Lehre und Studium (Kap. 3) sowie die Daten zur Berufssituation der ehemaligen Studierenden nach erfolgreichem Studienabschluss (Kap. 4) dargestellt. Die Auswertung schließt mit Konsequenzen und Maßnahmen ab, die vom Rektorat aus den Ergebnissen abgeleitet wurden (Kap. 5).

## 2 Methodik der internen Qualitätssicherung

### 2.1 Sonderbefragung der Studierenden im Jahr 2024

Neben den regulären Evaluationen werden bedarfsgerecht auch Sonderbefragungen zu bestimmten interessierenden Themen durchgeführt. Im Zeitraum Mai bis Juni 2024 fand eine Sonderbefragung zum Studienkonzept statt. Diese hatte unter anderem die Evaluation des Studienkonzeptes sowie die Organisation und Durchführung von Klausuren am letzten Tag der Lehrveranstaltung zum Gegenstand. An der Sonderbefragung nahmen insgesamt  $n = 308$  Studierende teil (das entspricht 5,3 % der zu diesem Zeitpunkt immatrikulierten Studierenden).

Analog zur Sonderbefragung der Studierenden wurden auch die Ausbildungsbetriebe zum Studienkonzept der DHfPG befragt. Die Erhebung fand im März und April 2024 statt. Insgesamt liegen Antworten von  $n = 19$  Ausbildungsbetrieben vor.

### 2.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Die Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation erfolgt zweimal jährlich (Januar und Juli). In die Lehrveranstaltungsevaluation, also die Evaluation, die die Bachelor- sowie Master-Module in unterschiedlichen Facetten (insb. Studienbrief, digitale Medien, Formate der Lehrveranstaltungen, Dozierende) beleuchtet, wurden zum Zeitpunkt der Anfertigung dieses Berichtes alle Studierenden einbezogen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 ein Studienmodul absolviert hatten. Befragt wurde zu sämtlichen Studienmodulen aller Bachelor-Studiengänge (Fitnessökonomie, Fitnesstraining, Gesundheitsmanagement, Ernährungsberatung, Sportökonomie, Sport-/Gesundheitsinformatik, Sport- und Bewegungstherapie; nachfolgend abgekürzt mit B. A.-Studiengang/Studiengänge) sowie der Master-Studiengänge (Prävention und Gesundheitsmanagement, Sport-/Gesundheitsmanagement, Sportökonomie, Fitnessökonomie; nachfolgend abgekürzt mit M. A.-Studiengang/Studiengänge).

Über eine PowerPoint-Folie am Ende der synchronen Lehrveranstaltungen (Vor-Ort-Präsenzphasen, Livestream-Präsenzphasen) eines Studienmoduls konnten Studierende via QR-Code oder Tiny-Link auf die Lehrveranstaltungsevaluation zugreifen und das zuvor absolvierte Modul bewerten. Auch über das hochschulinterne Learning-Management-System ILIAS ist die Lehrveranstaltungsevaluation abrufbar, was auch eine spätere Bewertung durch die Studierenden (z. B. auch bei dem Lehrveranstaltungsformat digital on demand) ermöglicht. Abbildung 2 zeigt einen beispielhaften Auszug aus der Lehrveranstaltungsevaluation.

**Teil II - Fernstudium (Selbstlernphase)**

**Haben Sie den Studienbrief zum Studienmodul durchgearbeitet?**

ja  
 teilweise  
 nein

**Bitte geben Sie an, inwieweit nachfolgende Aussagen zum Studienbrief zutreffen.**

*Hierfür steht Ihnen eine Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) zur Verfügung. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.*

	1 trifft überhaupt nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 teils teils	4 trifft eher zu	5 trifft vollkommen zu	Keine Antwort
Der Studienbrief vermittelt die Lerninhalte des Studienmoduls verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Studienbrief vermittelt ein umfassendes Wissen mit Blick auf die Thematik des Moduls.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Studienbrief hat einen hohen Praxisbezug.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

**Wie bewerten Sie den Studienbrief zum Studienmodul insgesamt?**

Den Studienbrief zum Studienmodul bewerte ich insgesamt als...

sehr schlecht  
 eher schlecht  
 durchschnittlich  
 eher gut  
 sehr gut

Abb. 2: Beispielhafter Auszug aus der Online-Befragung zur Lehrveranstaltungsevaluation

Wie bereits skizziert, bildet die Befragung die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Medien sowie insbesondere die unterschiedlichen Formate der Lehrveranstaltungen ab. Über Filtervariablen wird die Länge der Befragung reguliert. Geben Studierende beispielsweise an, den Studienbrief genutzt zu haben, werden sie gebeten, diesen zu bewerten. Insgesamt umfasst die Befragung unterschiedliche Fragetypen wie Single-Choice-Fragen, offene Fragen (Textfragen) und vorwiegend Matrixfragen. Bei den Matrixfragen wird eine fünfstufige Likert-Skala eingesetzt, mit den Polen 1 (trifft überhaupt nicht zu, sehr schlecht etc.) bis 5 (trifft vollkommen zu, sehr gut etc.). Ferner wurde die Kategorie „nicht genutzt“ bzw. „keine Antwort“ angeboten.

Für die vorliegende Auswertung wurden Daten von Januar bis Juni 2024 sowie Juli bis Dezember 2024 berücksichtigt. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 5.421 Lehrveranstaltungen bewertet, davon 5.071 im Bachelor-Bereich und 350 aus dem Master/MBA. Im zweiten Halbjahr wurden insgesamt 7.047 Lehrveranstaltungen evaluiert. Davon sind 6.639 einem Bachelor-Modul zuzuordnen, 408 Evaluationen betreffen den Master/MBA.

## 2.3 Befragung zu Prüfungsleistungen

Die Befragung zu den Prüfungsleistungen beinhaltet die Bewertung der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung sowie den Umfang und das Niveau der Prüfungsleistung. Am Ende der Lehrveranstaltung informieren die Dozierenden die Studierenden mithilfe einer standardisierten Folienvorlage über diese Befragung. Die Befragung erfolgt nach Abschluss der Bearbeitung der Prüfungsleistung. Um den Zugang zu der Befragung zu erleichtern, erhalten die Studierenden in der Systemnachricht zur Weiterleitung ihrer Prüfungsdatei eine entsprechende Information und einen Link. Alternativ können die Studierenden auch in ILIAS über die Übersichtsseite „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ auf den Link zur Befragung zugreifen.

Analog zur Lehrveranstaltungsevaluation wird die Prüfungsevaluation zweimal jährlich ausgewertet. Im ersten Halbjahr 2024 wurden 5.661 Prüfungsleistungen bewertet. 5.350 Bewertungen davon beziehen sich auf Bachelor-Prüfungen, 311 auf Prüfungen aus dem Master/MBA. Im zweiten Halbjahr liegen Evaluationen von 6.378 Prüfungen vor (5.844 davon im Bachelor-, 534 im MBA-/Master-Bereich).

## 2.4 Befragung Studienabbrecher

Bei allen erfolgten Studienabbrüchen im Jahr 2024 wurde im Rahmen einer individuellen und persönlichen Beratung der betroffenen Studierenden telefonisch eine standardisierte, quantitative Befragung der Studierenden und der Praxispartner durchgeführt, um vor allem die ausschlaggebenden Gründe für den Studienabbruch zu ermitteln.

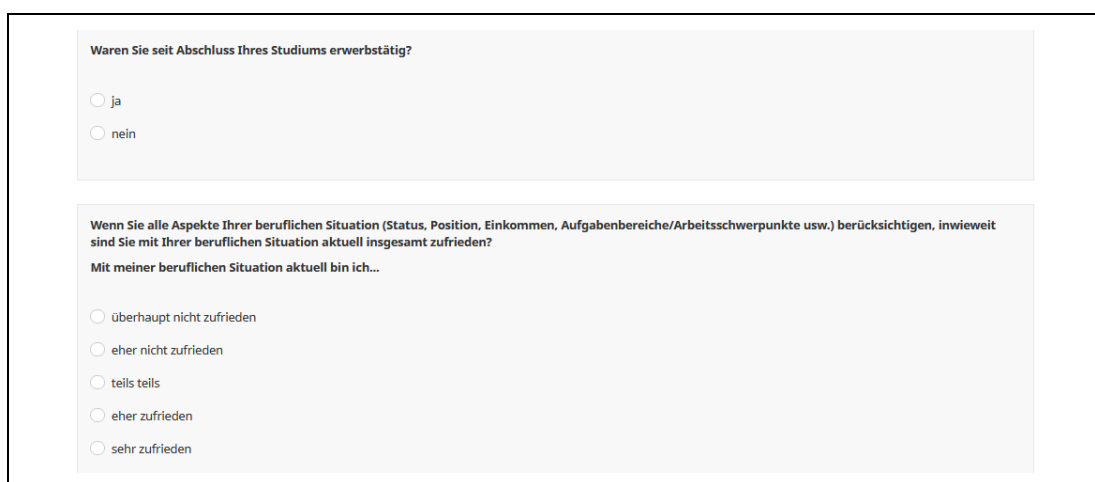
## 2.5 Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen

Teilnehmende dieser anonymisierten Befragung sind grundsätzlich alle Studierenden der Bachelor-Studiengänge (Fitnessökonomie, Fitnesstraining, Gesundheitsmanagement, Ernährungsberatung, Sportökonomie, Sport-/Gesundheitsinformatik) sowie der Master-Studiengänge (Prävention und Gesundheitsmanagement, Sport-/Gesundheitsmanagement, Sportökonomie, Fitnessökonomie), die alle Prüfungsleistungen erfolgreich abgeschlossen haben. Die Aufforderung zur Teilnahme an der Befragung erfolgt mit dem Zusenden der Abschlussdokumentation. Die Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen haben im Jahr 2024 insgesamt 101 Bachelor-Studierende komplettiert. Von den Master-Studierenden liegen für das Jahr 2024 insgesamt 26 verwertbare Antwortsätze vor.



## 2.6 Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss

Teilnehmende dieser anonymisierten Online-Befragung (vgl. Abb. 3) sind alle Absolventen der Bachelor- und der Master-Studiengänge, die ihr Studium (bei Bachelor-Studiengängen inkl. der 42-monatigen betrieblichen Ausbildungszeit) erfolgreich abgeschlossen haben. Für das Jahr 2024 liegen 116 vollständige Datensätze von erfolgreichen Bachelor-Absolventen vor. Bezüglich der Master-Studiengänge liegen für das Jahr 2024 insgesamt 22 vollständige Datensätze zur Berufssituation nach Abschluss des Studiums vor. Versendet wird der Link zur Befragung zur Berufssituation und die Bitte um Teilnahme mit der Notenverteilungsskala (ca. sechs Monate nach Abschluss des letzten Studienmoduls).



The image shows a screenshot of a survey form with two questions. The first question is: "Waren Sie seit Abschluss Ihres Studiums erwerbstätig?" (Were you employed after completing your studies?). It has two radio button options: "ja" (yes) and "nein" (no). The second question is: "Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Aufgabenbereiche/Arbeitsschwerpunkte usw.) berücksichtigen, inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation aktuell insgesamt zufrieden?" (When you consider all aspects of your professional situation (status, position, income, areas of responsibility/work focus, etc.), how satisfied are you with your current professional situation overall?). Below this question is a sub-question: "Mit meiner beruflichen Situation aktuell bin ich..." (With my current professional situation, I am...). It has five radio button options: "überhaupt nicht zufrieden" (completely not satisfied), "eher nicht zufrieden" (rather not satisfied), "teils teils" (partly), "eher zufrieden" (rather satisfied), and "sehr zufrieden" (very satisfied).

Abb. 3: Beispielhafter Auszug aus der Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss (Bachelor)

## 2.7 Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner

Die DHfPG führt mit einer randomisierten Stichprobe der Praxispartner vor Ort in den Ausbildungsstätten oder digital per Teams-Meeting standardisierte, quantitative mündliche Interviews mit den Ausbildungsleitern durch. Diese Interviews umfassen im Schwerpunkt Fragen zu den Studienbedingungen (z. B. wöchentliche Arbeitszeit in der Ausbildungsstätte, Workload Studium), dem Nutzen der zentralen Steuerungsdokumente (z. B. Handbuch für Ausbildungsbetriebe, betrieblicher Ausbildungsplan) und dem Ausbildungsleiterseminar, zu der Umsetzung der Studieninhalte in der Ausbildungsstätte sowie sonstigen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem dualen Studium (z. B. Abschlussarbeiten, Kündigungen). Diese Befragung steht den Ausbildungsbetrieben/Praxispartnern auch jederzeit in ILIAS zur Verfügung, damit sie diese online beantworten und ihre Meinung äußern können. Zudem werden bedarfsgerecht auch weitere Umfragen mit Betrieben durchgeführt. So wurden 2024 neben der bereits skizzierten Sonderbefragung der Betriebe zum Studienkonzept speziell auch die Key-Accounts (Ausbildungsstätten, die mehrere Studierende haben und eng mit der DHfPG kooperieren) befragt.

### 3 Zentrale Indikatoren Leistungsbereich Lehre und Studium

Die Studierbarkeit in der vorgesehenen Studienzeit ist ein entscheidendes Kriterium für die Qualität von Studiengängen. Sie wird an der DHfPG sowohl mit prozessbezogenen Indikatoren (Studienbedingungen, vgl. Kap. 3.2) als auch mit ergebnisbezogenen Indikatoren (Studienverlauf; vgl. Kap. 3.3) erfasst. Beide Indikatorengruppen wurden von den Studierenden bzw. den Absolventen der DHfPG im Ganzen überwiegend positiv bewertet, woraus folgt, dass die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit für die Bachelor-Studiengänge sowie die Master-Studiengänge gegeben ist. Dies wird durch die Einzelbefunde belegt, die in diesem Kapitel näher dargestellt werden.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der einzelnen Befragungen (Sonderbefragungen, Lehrveranstaltungen, Prüfungsleistungen, Studienabbrecher, Studierende, Berufsweg, Praxispartner) in diesem Gesamtbericht nicht ausführlich und vollständig präsentiert, sondern zur Beschreibung der übergeordneten Indikatoren der Evaluation von Lehre und Studium aggregiert wurden. Die Beschreibung der einzelnen Befragungen ist dem Dokument „Qualitätsmanagementsystem Lehre und Studium“ (DHfPG, 2022) zu entnehmen.

#### 3.1 Eingangsprofile der Studierenden

Die DHfPG weist sowohl auf institutioneller Ebene als auch auf der Ebene der Studienprogramme besondere Formen und Strukturen auf (privater Status der Organisation, Fernstudium und duales Studium als Studienform). Daher werden vor den eigentlichen Ergebnissen zu den zentralen Indikatoren im Leistungsbereich Lehre und Studium zuerst zentrale Daten zu den Eingangsprofilen der Studierenden der DHfPG beschrieben.

Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt (51,1 % Frauen; Statistisches Bundesamt, 2024a) studieren im Jahr 2024 an der DHfPG insgesamt mehr Männer (54,64 %) als Frauen (45,33 %; divers 0,03 %). Bei den an Ökonomie, Management und Informatik orientierten Studiengängen überwiegt ebenfalls der Anteil an Männern (B. A. Fitnessökonomie: 66,74 %; B. A. Sportökonomie: 74,15 %; B. Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik: 85,19 %; MBA: 62,68 %; M. A. Sportökonomie: 68,75 %; M. A. Fitnessökonomie 66,67 %). Bei den übrigen Studiengängen überwiegt wiederum – zum Teil deutlich – der Anteil an Frauen (B. A. Ernährungsberatung: 70,21 %; B. A. Gesundheitsmanagement: 64,55 %; B. A. Sport- und Bewegungstherapie: 57,72 %; M. A. Prävention und Gesundheitsmanagement: 66,80 %), mit Ausnahme des B. A. Fitnesstraining mit 55,85 Prozent Männern.

Die Mehrheit der Studierenden der DHfPG haben ihre Hochschulzugangsberechtigung über die Allgemeine Hochschulreife erworben (66,76 %; gemäß der Bildungsberichterstattung 2024 erwerben die meisten Studienberechtigten in Deutschland die Allgemeine Hochschulreife, also das Abitur; Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 210).

### 3.2 Studienbedingungen

Wie bereits in den Gesamtberichten der Vorjahre werden die Bedingungen im Leistungsbereich Lehre und Studium von den Studierenden der Bachelor- und auch der Master-Studiengänge im Jahr 2024 ebenfalls mehrheitlich positiv bewertet. Dies belegen die Einzelbefunde, die in diesem Kapitel vorgestellt werden. Das Fernstudium mit Schwerpunkt auf den Studienbriefen der Bachelor-Studiengänge wird von den Studierenden mehrheitlich positiv bewertet (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu; dargestellt sind die Mittelwerte der fünfstufigen Skala):

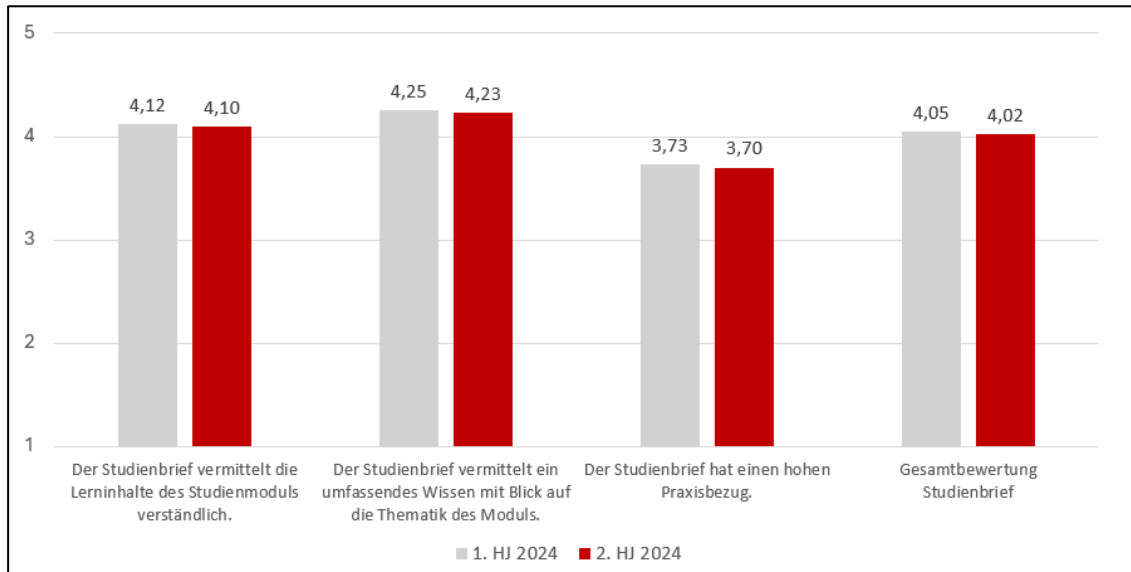


Abb. 4: Bewertung Fernstudium mit Schwerpunkt Studienbriefe Bachelor-Studiengänge erstes und zweites Halbjahr 2024 (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu)

Bei den Master-Studiengängen zeigt sich ein vergleichbares Bild:

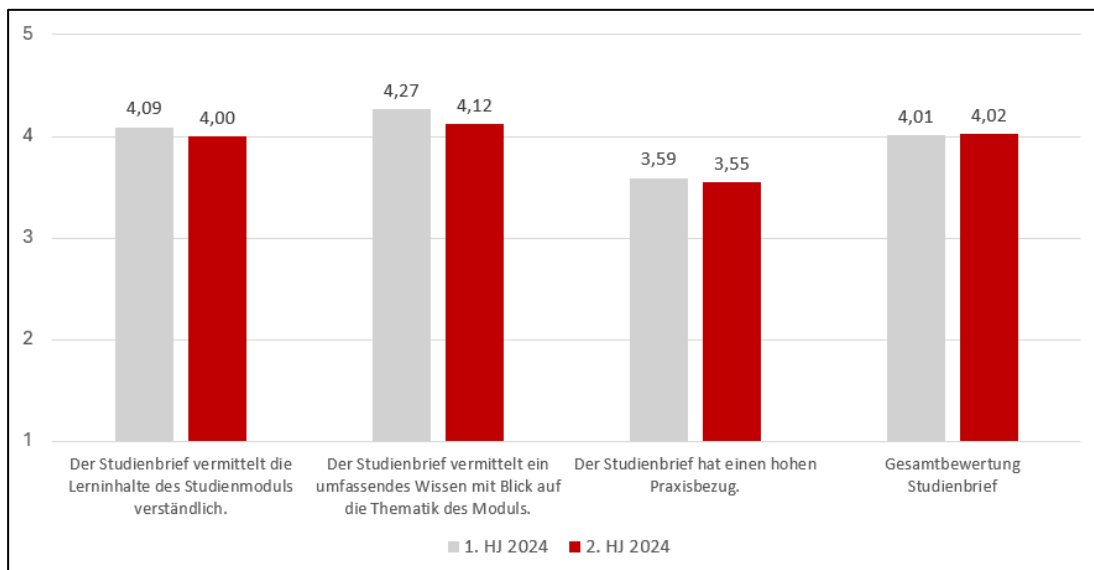


Abb. 5: Bewertung Fernstudium mit Schwerpunkt Studienbriefe Master-Studiengänge erstes und zweites Halbjahr 2024 (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu)

Neben den Studienbriefen zu den jeweiligen Modulen werden auch die digitalen Unterrichtsphasen der Studienmodule (bezogen auf die Nutzung im Fernstudium) positiv bewertet. Bachelor-Studierende bewerten diese mit  $M = 4,04$  im ersten Halbjahr und mit  $M = 4,05$  im zweiten Halbjahr 2024. Bei den Master-Modulen beläuft sich die Bewertung auf  $M = 3,99$  im ersten Halbjahr und  $M = 3,88$  im zweiten Halbjahr 2024.

Die einzelnen Formate der Präsenzphasen (Präsenzphase am Studienzentrum und Livestream-Präsenzphase) werden ebenfalls positiv bewertet. Einzige Ausnahme ist die Bewertung der digitalen Unterrichtsphase im ersten Halbjahr bei Bachelor- und Master-Studierenden. Diese Bewertungen sind mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren, da die Fallzahlen niedrig sind ( $n = 9$  bei den Bachelor- und  $n = 10$  bei den Master-Studierenden), dennoch muss diese Entwicklung im Auge behalten werden.

Die Bachelor-Studierenden nehmen im ersten bzw. zweiten Halbjahr 2024 folgende Bewertungen vor:

- Präsenzphase am Studienzentrum:  $M = 4,45$ ;  $M = 4,38$
- Livestream-Präsenzphase:  $M = 4,31$ ;  $M = 4,26$
- digitale Unterrichtsphase/Aufzeichnung:  $M = 3,56$ ;  $M = 3,75$

Die Master-Studierenden nehmen im ersten bzw. zweiten Halbjahr 2024 folgende Bewertungen vor:

- Präsenzphase am Studienzentrum:  $M = 4,37$ ;  $M = 4,50$
- Livestream-Präsenzphase:  $M = 4,65$ ;  $M = 4,60$
- digitale Unterrichtsphase/Aufzeichnung:  $M = 3,40$ ;  $M = 4,00$

Das Fernstudium wird damit, ausgeklammert die angesprochene Ausnahme, insgesamt positiv von den Studierenden bewertet. Über alle Bachelor-Module betrachtet liegt die Bewertung der Module bei  $M = 4,26$  im ersten und  $M = 4,18$  im zweiten Halbjahr und damit im Bereich „eher gut“ bis „sehr gut“. Master-Module werden im Mittel mit  $M = 4,28$  im ersten und mit  $M = 4,29$  im zweiten Halbjahr und damit ebenfalls als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Fernstudiengängen wird oft unterstellt, dass der Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit den Dozierenden nicht ausreichend sind. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen jedoch, dass die Dozierenden in den beiden Halbjahren 2024 sowohl von den Bachelor-Studierenden ( $M = 4,68$  bzw.  $M = 4,66$ ) als auch von den Master-Studierenden ( $M = 4,72$  bzw.  $M = 4,74$ ) als „sehr gut“ bewertet werden. Dieses positive Ergebnis zeigt sich sowohl bei den Präsenzphasen am Studienzentrum als auch bei den Livestream-Präsenzphasen. Weiter zeigt sich, dass auch der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Dozierenden sowohl bei den Präsenzphasen am Studienzentrum als auch in den Livestream-Präsenzphasen als „sehr gut“ bewertet wird:

Bachelor-Studierende stufen den Erfahrungsaustausch am Studienzentrum mit  $M = 4,55$  (erstes Halbjahr 2024) bzw.  $M = 4,49$  (zweites Halbjahr 2024) ein. Im Livestream

wird der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Dozierenden mit  $M = 4,28$  (erstes Halbjahr 2024) bzw.  $M = 4,28$  (zweites Halbjahr 2024) bewertet.

Folgendes Bild zeigt sich bei den Master-Studierenden: Der Erfahrungsaustausch am Studienzentrum wird mit  $M = 4,56$  (erstes Halbjahr 2024) bzw.  $M = 4,65$  (zweites Halbjahr 2024) bewertet. Im Livestream wird der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Dozierenden mit  $M = 4,72$  (erstes Halbjahr 2024) bzw.  $M = 4,65$  (zweites Halbjahr 2024) bewertet.

Ferner gelingt die für ein Fernstudium bedeutsame didaktische Verbindung der Selbstlernphasen mit den Präsenzphasen bei den Bachelor-Studiengängen wie auch den Master-Studiengängen „gut“. Das Statement „Die einzelnen Phasen (Fernstudium/Selbstlernphase und Lehrveranstaltung) ergänzen sich gut“ erfährt von den Studierenden eine hohe Zustimmung (1 = trifft überhaupt nicht zu, 5 = trifft vollkommen zu):

- Bachelor-Studiengänge:  $M = 4,24$  (erstes Halbjahr 2024) bzw.  $M = 4,17$  (zweites Halbjahr 2024)
- Master-Studiengänge:  $M = 4,20$  (erstes Halbjahr 2024) bzw.  $M = 4,24$  (zweites Halbjahr 2024)

Die positiven Bewertungen im Studienverlauf werden durch die retrospektiven Bewertungen der Absolventinnen und Absolventen bestätigt. Die Zufriedenheit mit dem Bachelor-Studium an der DHfPG insgesamt ist „eher gut“ bis „sehr gut“ ( $M = 4,38$ ), die Weiterempfehlungsabsicht hoch ( $M = 4,30$ ). Die nach Abschluss ihres Studiums befragten Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen geben an, dass die Hochschule ihre Angebote für die Studierenden stetig verbessert ( $M = 4,19$ ). Die Zufriedenheit mit den interaktiven digitalen Studienbriefen ist hoch ( $M = 4,11$ ), die digitalen Unterrichtsphasen fassen die Lerninhalte der Studienbriefe aus Sicht der Befragten gut zusammen ( $M = 3,97$ ). Auch Master-Absolventinnen und -Absolventen sind rückblickend sehr zufrieden mit ihrem Studium an der DHfPG ( $M = 4,54$ ) und würden dieses auch weiterempfehlen ( $M = 4,35$ ).

Wurde die Fernstudienbetreuung durch einen Tutor oder eine Tutorin aus der Zentrale in Saarbrücken in Anspruch genommen (via Telefon, E-Mail, ILIAS), sollten auch die Tutoren hinsichtlich verschiedener Aspekte bewertet werden (Angabe aus dem ersten bzw. zweiten Halbjahr 2024). Die Fachkompetenz der Tutoren wird hoch eingestuft ( $M = 4,62$  bzw.  $M = 4,62$ ), die benötigte Zeit zur Bearbeitung des Anliegens ist aus Sicht der Studierenden sehr zufriedenstellend ( $M = 4,61$  bzw.  $M = 4,53$ ). Auch wurde die Freundlichkeit der Tutoren sehr positiv bewertet ( $M = 4,67$  bzw.  $M = 4,69$ ). Die tutorielle Betreuung wird insgesamt als sehr hilfreich erachtet ( $M = 4,62$  bzw.  $M = 4,54$ ).

Für die Studierbarkeit ist neben den Studienbedingungen der Arbeitsaufwand (= Workload) ein weiterer entscheidender Einflussfaktor. Dieser wird in der regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluation von den Bachelor-Studierenden als angemessen beurteilt ( $M = 4,11$  im ersten Halbjahr bzw.  $M = 4,07$  im zweiten Halbjahr 2024). Auch Master-Studierende beurteilen den Arbeitsaufwand als angemessen ( $M = 4,23$  bzw.  $M = 4,16$ ). Die Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller

Prüfungsleistungen zeigt, dass 88,0 Prozent der Bachelor-Studierenden den Arbeitsaufwand retrospektiv als „genau richtig“ einstufen. Die Vereinbarkeit von Studium und Tätigkeit im Ausbildungsbetrieb beurteilen 24,8 Prozent der Bachelor-Studierenden retrospektiv als „teilweise „gut“, 67,3 Prozent als „eher gut“ bis „sehr gut“. Bei den Master-Studierenden sind es ebenfalls 88,0 Prozent, die den Arbeitsaufwand retrospektiv als „genau richtig“ bewerten. Die Vereinbarkeit des Master-Studiums mit der beruflichen Tätigkeit wird rückblickend von 7,7 Prozent der Master-Studierenden als „teilweise gegeben“ erachtet. 88,5 Prozent beurteilen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf als „eher gut“ bis „sehr gut“. Die überwiegend positive Bewertung des Arbeitsaufwandes durch die Studierenden bzw. Absolventen wird durch die Praxispartner bestätigt.

Das Learning-Management-System ILIAS wird sowohl von den Bachelor-Studierenden ( $M = 4,06$ ) als auch von den Master-Studierenden ( $M = 4,23$ ) insgesamt als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Das digitale Studiensystem, das die DHfPG in den letzten Jahren insbesondere auch in Reaktion auf die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für Lehre und Studium entwickelt hat, wurde seitens der Studierenden und seitens der Ausbildungsbetriebe positiv beurteilt und auf deren Wunsch auch über die pandemiebedingten Einschränkungen hinaus beibehalten. Im Verlauf der Zeit aber ergaben insbesondere die Sonderbefragungen der Ausbildungsbetriebe zwei kritische Entwicklungen: Zum einen wurde seitens der Betriebe eine zunehmende Intransparenz bezüglich der von ihren Studierenden gewählten Studienformate für Lehrveranstaltungen wahrgenommen. Zum anderen wuchs die Sorge der Betriebe, dass die überwiegende Nutzung digitaler Angebote (statt Präsenzphasen vor Ort am Studienzentrum) die Gefahr einer Verlagerung der praktischen Ausbildung weg von der Hochschule hin zu den Ausbildungsbetrieben mit sich bringen könnte. Diese Bedenken der Betriebe wurden ernst genommen und hatten eine Änderung des Studienkonzeptes zur Folge. Seit Februar 2024 bedarf es zur Teilnahme an Livestream-Präsenzphasen der aktiven Einwilligung des Ausbildungsbetriebes und eine Lehrveranstaltung digital on demand ist nur noch in begründeten Ausnahmen möglich. Diese Anpassung erfuhr vor allem bei den Ausbildungsbetrieben große Zustimmung: 94,4 Prozent der Betreiberinnen und Betreiber bevorzugen Vor-Ort-Präsenzphasen am Studienzentrum zum Absolvieren der Lehrveranstaltung für ihre Studierenden. Bei den Bachelor-Studierenden sind es nahezu zwei Drittel (64,4 %), die Vor-Ort-Präsenzphasen als bevorzugtes Format zum Absolvieren der Lehrveranstaltung angeben. Somit werden die ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung der Vor-Ort-Präsenzphase als primäres Lehrformat sowohl von den Ausbildungsbetrieben als auch den Studierenden begrüßt.

### 3.3 Studienverlauf

Die Studiendauer bzw. der Indikator „Abschluss in der Regelstudienzeit“ ist aus unterschiedlichen Gründen ein zentrales Thema in der hochschulpolitischen Diskussion. So lassen sich durch diesen Indikator auch Rückschlüsse auf die Studienstruktur und die Studienbedingungen ziehen. Außerdem ist die Studiendauer neben dem Alter ein

wichtiges Kriterium zur Beurteilung des Bildungsverlaufs bis zum Berufseinstieg. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (nur ein gutes Drittel aller Studierenden erreicht einen Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit, Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2022, S. 211) haben wie bereits in vorhergehenden Jahren 96,6 Prozent (Bachelor) bzw. 100 Prozent (Master) – ein außergewöhnlich hoher Anteil an Studierenden der DHfPG – ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen. Die wenigen Bachelor-Studierenden, die die Regelstudienzeit nicht einhielten, nannten unter anderem eine Schwangerschaft oder eine Verkürzung der Regelstudienzeit wegen der Anerkennung von Vorleistungen als Gründe.

Ebenfalls besser als der Bundesdurchschnitt (Bachelor gesamt 31 %; Master gesamt 23 %; Heublein, Hutzsch & Schmelzer, 2022<sup>1</sup>) sind die Abbrecherquoten der DHfPG (im Jahr 2024 Bachelor 19,97 %, Master 9,07 %). Gemäß dem Qualitätsmanagementsystem im Leistungsbereich Lehre und Studium (DHfPG, 2022) führt die DHfPG aufgrund ihrer Kunden- und Serviceorientierung intensive Beratungen der Studierenden sowie der Praxispartner bei den dualen Studiengängen durch, sobald eine Auflösung eines Studienvertrages von den Studierenden eingereicht wird. Durch diese Beratungsgespräche konnten im Jahr 2024 74,8 Prozent der Studierenden, die ihren Studienvertrag kündigen wollten, davon überzeugt werden, weiter an der DHfPG zu studieren. Bei den Studienabbrechenden werden als die häufigsten (bekanntesten) Gründe für die Kündigung des Studienvertrages bzw. den Abbruch des Studiums eine berufliche Neuorientierung (Bachelor-Studiengänge 48,8 %; Master-Studiengänge 28,6 %), Versagen bei Prüfungsleistungen/mangelnde Studienleistungen (Bachelor-Studiengänge 11,9 %; Master-Studiengänge 21,4 %) und persönliche bzw. private Gründe (Bachelor-Studiengänge 11,9 %; Master-Studiengänge 10,7 %) angegeben.

Die Abschlussnoten der Absolventen der DHfPG fallen im Durchschnitt gut aus. Sie liegen nach den Angaben der Bachelor-Absolventen im Jahr 2024 im Mittel bei 1,86; bei den Master-Absolventen im Mittel bei 1,61. Die im Durchschnitt besseren Abschlussnoten von Master-Absolventen können vermutlich u. a. darauf zurückgeführt werden, dass das Studium im dualen System (praxisintegriert) durchgeführt wird und Bachelor-Absolventen mit unterdurchschnittlichen Studienleistungen seltener ein Master-Studium aufnehmen.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Befunde, dass die Studierenden bei der Befragung zur Prüfungsevaluation angeben, sich durch die Präsenzphasen am Studienzentrum ( $M = 4,43$  erstes Halbjahr 2024 bzw.  $M = 4,40$  zweites Halbjahr 2024) und die Livestream-Präsenzphasen ( $M = 4,35$  erstes Halbjahr 2024 bzw.  $M = 4,30$  zweites Halbjahr 2024) überwiegend gut auf die Prüfungsleistungen vorbereitet zu fühlen (Skala von 1 = „überhaupt nicht gut“ bis 5 = „sehr gut“). Im Gegensatz dazu wird die

---

<sup>1</sup> „Geschätzt bricht etwa 1 von 4 Studierenden das Studium ohne Abschluss ab (Heublein et al. 2022). An Universitäten sind es mehr als an Fachhochschulen; auch im Bachelorstudium ist der Anteil der Studienabbrecher:innen höher als im Masterstudium. Bisherige Berechnungen basieren auf sogenannten Quasi-Kohorten-Verfahren – in Zukunft wird die neu eingeführte Studienverlaufsstatistik auch zum Thema Studienabbruch sehr präzise Ergebnisse vorlegen können. Für frühe Studienabbrüche gibt es bereits allererste Ergebnisse (Statistisches Bundesamt, 2024b), die zeigen, dass etwa jeder 10. Erststudierende innerhalb der ersten 3 Semester das Studium wieder abbricht.“ (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 223).

digitale Unterrichtsphase etwas schlechter beurteilt ( $M = 3,84$  erstes Halbjahr bzw.  $M = 3,88$  zweites Halbjahr).

Über alle Bachelor-Studienmodule betrachtet wird der Umfang der Prüfungsleistungen von 74,2 Prozent der Studierenden (erstes Halbjahr 2024) bzw. von 75,4 Prozent (zweites Halbjahr 2024) als „genau richtig“ eingestuft. Bei den Master-Modulen belaufen sich die Werte auf 71,5 Prozent (erstes Halbjahr 2024) bzw. 79,2 Prozent (zweites Halbjahr 2024). Das Niveau der Prüfungsleistungen stuften 75,1 Prozent (erstes Halbjahr 2024) bzw. 77,0 Prozent (zweites Halbjahr 2024) der Bachelor-Studierenden als „genau richtig“ ein. Bei den Master-Studierenden sind es 81,2 Prozent (erstes Halbjahr 2024) bzw. 77,9 Prozent (zweites Halbjahr 2024).

Die Ergebnisse der Evaluationen zeigen, dass die Bewertungen des Umfangs und des Niveaus sowohl bei Bachelor- als auch Master-Studierenden mehrheitlich im Bereich „genau richtig“ liegen. Diese insgesamt guten Ergebnisse bestätigen, dass die Anpassungen der Prüfungsleistungen auf Basis der Evaluationen und des Studierenden-Feedbacks dazu beitragen, die Studierenden zu fordern, ohne sie zu überfordern.

## 4 Berufsweg nach dem Studium

Der Berufsweg der Studierenden nach einem Studienabschluss kann unter verschiedenen Aspekten (Status, Position, Einkommen, Aufgabenbereiche) betrachtet werden und seine Bewertung ist von zahlreichen unterschiedlichen Indikatoren abhängig (Burkhardt, Schomburg & Teichler, 2000, S. 17–18; Teichler, 2003, S. 145–146). Auf der Basis der nachfolgenden Befunde kann konstatiert werden, dass für die Mehrheit der Bachelor- und Master-Absolventen der DHfPG der Berufseinstieg nach dem Studienabschluss gelungen ist und die Berufswege positiv verlaufen. Insgesamt liegen für 2024 Datensätze von 116 Bachelor- und 22 Master-Absolventinnen und -Absolventen vor.

Von den teilnehmenden Bachelor-Absolventen der DHfPG waren 92,2 Prozent unmittelbar nach Abschluss ihres Studiums erwerbstätig. Insgesamt 64,5 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Absolventen sind nach Studienabschluss in einer Vollzeitbeschäftigung, 29,0 Prozent in Teilzeit und 6,5 Prozent in anderen Modellen beschäftigt. Bei Absolventen der Master-Studiengänge liegen die Zahlen auf ähnlichem Niveau: 95,5 Prozent der Befragten waren seit Abschluss des Master-Studiums erwerbstätig, davon 85,7 Prozent in Vollzeit und 14,3 Prozent in einer Teilzeitbeschäftigung.

Die Position eines leitenden Angestellten haben 17,8 Prozent der teilnehmenden Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen, die eines Angestellten mit mittlerer Leitungsfunktion 34,6 Prozent. Selbstständig sind 3,7 Prozent. Nur geringe Abweichungen sind hier bei Master-Absolventinnen und -Absolventen zu erkennen: 23,8 Prozent haben die Position eines leitenden Angestellten, 33,3 Prozent haben eine mittlere Leitungsfunktion. Keiner gibt an, selbstständig zu sein.



Beim Vergleich der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss mit der Beschäftigung im Ausbildungsbetrieb während des Studiums fällt auf, dass sich der Wirtschaftszweig/-bereich bei 51,9 Prozent der teilnehmenden Bachelor-Studierenden nicht, bei 48,1 Prozent hingegen eher bis komplett verändert hat, was die Vielfältigkeit der Berufschancen verdeutlicht. Dagegen berichten 68,9 Prozent, dass sich ihr Aufgabenbereich/ihre Arbeitsschwerpunkte eher bis komplett verändert haben, was die Vermutung nahelegt, dass sie nach Studienabschluss anspruchsvollere Aufgaben übernommen haben. Bei Absolventinnen und Absolventen der Master-Studiengänge geben nur 4,8 Prozent an, dass sich der Wirtschaftszweig/-bereich im Vergleich zur Beschäftigung während des Master-Studiums verändert hat. Für die restlichen 95,2 Prozent hat sich der Wirtschaftszweig/-bereich nicht verändert. Auch bei den Aufgabenbereichen bzw. den Aufgabenschwerpunkten scheint bei Absolventinnen und Absolventen der Master-Studiengänge mehr Stabilität zu herrschen. Zwei Drittel geben an, dass sich die Aufgabenbereiche/Aufgabenschwerpunkte im Vergleich zur Zeit während des Master-Studiums nicht verändert haben. Eine plausible Erklärung für diese Ergebnisse könnte darin bestehen, dass Master-Studierende bereits während des Studiums anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeiten ausüben und sich das Tätigkeitsfeld nach Abschluss des Studiums nicht wesentlich verändert.

Dass das duale Studium Vorteile für den zukünftigen Berufsweg mit sich bringt, zeigt die Tatsache, dass 65,4 Prozent der Bachelor-Studierenden nach Studienabschluss in ihrem Ausbildungsbetrieb weiter beschäftigt waren (56,1 % davon sind es aktuell noch immer). Hierdurch dürfte sich für diese ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Absolventen konkurrierender Studiengänge und eine Minimierung der Suchkosten ergeben haben.

## 5 Konsequenzen und Maßnahmen

Die Bewertung des Leistungsbereiches Lehre und Studium der Bachelor- und der Master-Studiengänge durch die Studierenden, Absolventen und Praxispartner fällt, wie in den Jahren zuvor, auch für das Jahr 2024 insgesamt sehr positiv aus. Damit ist das übergeordnete und leitende Ziel des Qualitätsmanagementsystems der DHfPG (2022) erfüllt, den Leistungsbereich Lehre und Studium systematisch und kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln. Aufgrund der Ergebnisse des vorliegenden Gesamtberichtes ergeben sich in zwei zentralen Bereichen des Leistungsbereiches Lehre und Studium Konsequenzen und Maßnahmen.

### Weiterentwicklung und Optimierung Studienkonzept

Seit der Überwindung der Corona-Pandemie entwickelt die DHfPG das Studienkonzept (am Beispiel der Bachelor-Studiengänge, siehe Abb. 4) unter Beachtung der Ergebnisse der Maßnahmen der internen sowie externen Qualitätssicherung (siehe Abb. 1) kontinuierlich weiter. In einem **ersten Schritt** wurde ab dem Wintersemester 2023 in den spezifischen, stark praxisorientierten Studienmodulen wieder die Anwesenheitspflicht für Vor-Ort- sowie Livestream-Präsenzphasen eingeführt.

In einem **zweiten Schritt** werden seit dem Sommersemester 2024 Lehrveranstaltungen grundsätzlich vor Ort an den Studienzentren absolviert (rückwirkend auch für Studierende mit Studienbeginn WS 2023) bzw. können die Lehrveranstaltungen im Format Livestream nur mit Einwilligung des Ausbildungsbetriebes und die Lehrveranstaltungen digital on demand (asynchron) nur auf begründeten Antrag absolviert werden. Um die gebuchten Lehrveranstaltungstermine der Studierenden abzusichern und somit die Studienverlaufsplanung einhalten zu können sowie für die Planungssicherheit für die Betriebe, werden in einem **dritten Schritt** zum Sommersemester 2025 zwei Livestream-Formate (Livestream hybrid und Livestream online) angeboten (siehe Abb. 5). Diese jüngste Anpassung des Studienkonzeptes wurde bereits in einer Pilotphase zum Format Livestream hybrid im Dezember 2024 und Januar 2025 mit überwiegend positiven Rückmeldungen der Dozierenden und Studierenden evaluiert. Die wenigen kritischen Rückmeldungen bezogen sich vorrangig auf technische Aspekte, die im formativen Prozess der Entwicklung direkt verbessert wurden. Die Evaluation des neuen Formates Livestream hybrid wird insbesondere durch die standardisierten Befragungen zu den Lehrveranstaltungen (siehe Kap. 2.2) ab 1. April 2025 fortgeführt.

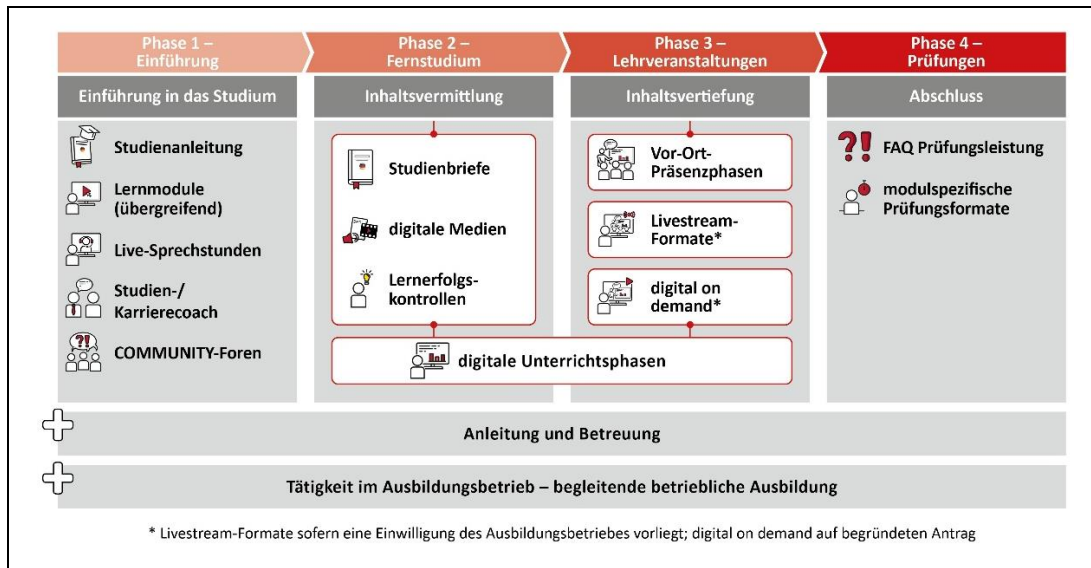


Abb. 6: Studienkonzept der Bachelor-Studiengänge ab dem Sommersemester 2025

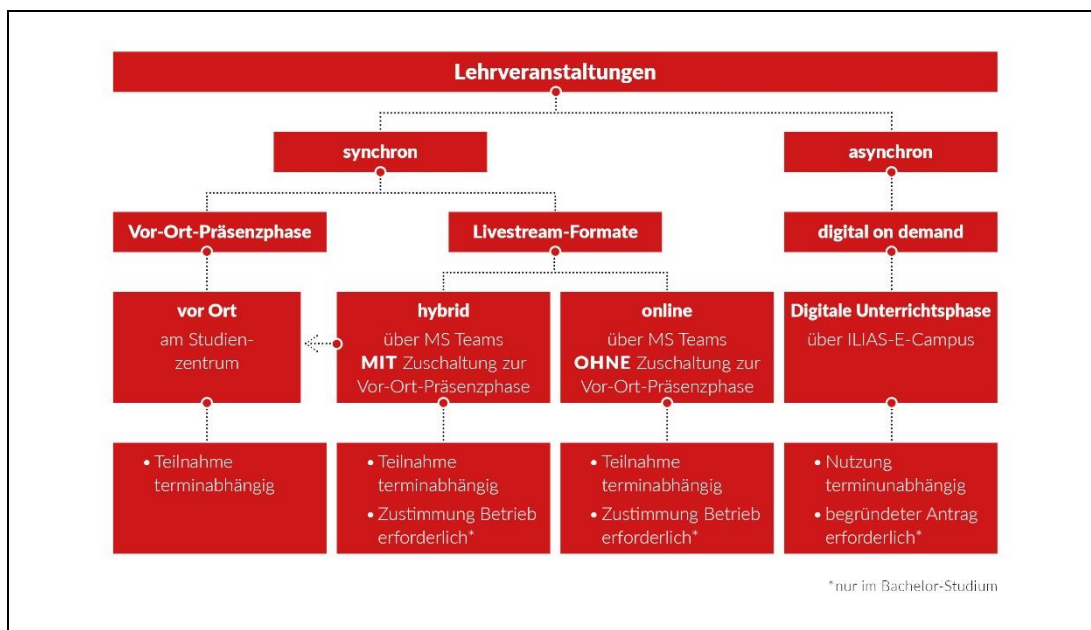


Abb.7: Formate der Lehrveranstaltungen ab dem Sommersemester 2025

### Learning-Management-System ILIAS

Das Learning Management System ILIAS steht nach wie vor im Mittelpunkt der Digitalisierungsstrategie der DHfPG im Leistungsbereich Lehre und Studium. Durch zahlreiche Maßnahmen (z. B. regelmäßige Umsetzung neuer Releases, Beteiligung in der ILIAS-Community, Umstellung der ILIAS-Version von 5 auf 7 im Juli 2024 und einer damit verbundenen „Runderneuerung“) konnte über die letzten Jahre die Bewertung des Learning-Management-Systems ILIAS verbessert bzw. auf einem guten/positiven Niveau stabilisiert werden (so auch im Jahr 2024). Dieser Weg wird weiter konsequent fortgesetzt.

## Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung. (Hrsg.). (2024). *Bildung in Deutschland 2024. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*. Bielefeld: wbv Media.
- Burkhardt, A., Schomburg, H. & Teichler, U. (Hrsg.). (2000). *Hochschulstudium und Beruf. Ergebnisse von Absolventenstudien*. Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Heublein, U., Hutzsch, C. & Schmelzer, R. (2022). Die Entwicklung von Studienabbruchquoten in Deutschland. DZHW-Brief 5-2022. Verfügbar unter: [https://www.dzhw.eu/pdf/pub\\_brief/dzhw\\_brief\\_05\\_2022.pdf](https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2022.pdf)
- Hochschulrektorenkonferenz. (2015). *Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG). Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area (ESG)*. Bonn: HRK.
- Saarländisches Hochschulgesetz. Anfertigungsdatum 30.11.2016, gültig ab 06.12.2016. Amtsblatt I 2016, 1080, Gliederungs-Nummer 221-1.
- Teichler, U. (2003). *Hochschule und Arbeitswelt. Konzeptionen, Diskussionen, Trend*. Frankfurt/Main: Campus.
- Statistisches Bundesamt. (2024a). Anzahl der Studierenden an Hochschulen in Deutschland nach Geschlecht in den Wintersemestern von 2002/2003 bis 2024/2025.
- Statistisches Bundesamt (2024b). Statistischer Bericht – Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2021/2022.